



Protokoll Kick-off SER KiTa – Stadtverwaltung

12.01.2026 – 16:30 bis 17:55 Uhr – Rathaus Leinfelden

Teilnehmer: Stadtverwaltung: Hr. OB Ruppaner, Hr. Dr. Kalbfell; SER KiTa: Fr. Kretzschmar, Hr. Herre, Hr. Wiedenmann

Zu Beginn: Vorstellung von Grundhaltung, Leitgedanken und Zielen des neuen Stadtelternrats, siehe Präsentation (Anlage): Kernziel SER KiTa: Wir wollen die Zufriedenheit der Eltern und der Erzieher trägerübergreifend erhöhen und stabilisieren, durch mehr Einbindung, mehr Transparenz, mehr Miteinander zum Wohl aller in L-E betreuten Kita- und Kindergartenkinder. Grundhaltung SER KiTa: Wir wollen nicht nur fordern, sondern auch Unterstützung und lösungsorientierte Vorschläge anbieten. Angebot SER KiTa: Ehrliche Kommunikation und ehrliches Benennen der Probleme in beide Richtungen, sowohl von der Stadt an die Eltern als auch von der Elternschaft.

Haushaltskürzungen im Bereich KiTa

Rückmeldung der Verwaltung zum Brief des SER KiTa vom 10. Dezember 2025 bzgl. der Auswirkungen des gekürzten Nachtragshaushalts auf die Kinderbetreuung in LE.

- **Regenbogen Kita**
Neubau ist aktuell vom Tisch (nicht mehr in mittelfristiger Finanzplanung). Die Kita bleibt weiterhin in Betrieb wie bisher, der Betrieb ist nicht gefährdet. Unterhaltstechnische Prüfung steht noch aus, ob und wie Baumängel behoben werden können / müssen – ad hoc kein Handlungsbedarf. Nach der Prüfung durch das Hochbauamt wird evaluiert, ob die Einrichtung saniert oder mittelfristig geschlossen wird. Aktuell kein Mangel an Raum / neu gebauten Einrichtungen in LE, eher an Personal. Ein Austausch mit der Einrichtungsleitung, als auch dem Elternbeirat ist geplant. Es sind auch in den kommenden Jahren keine weiteren Neubauten von Kindergärten vorgesehen. SER KiTa: Sorge der Eltern, dass der Kindergarten aufgrund gravierender Mängel geschlossen wird. OB Ruppaner: Die Bestandssituation und Möglichkeiten für die nächsten Jahre werden eruiert, Betrieb sollte gesichert weiterlaufen können.
- **Sonnenbühl Kita**
Analog Neubau Regenbogenkindergarten: Erstmal vom Tisch aufgrund der finanziellen Situation. Die bauliche Substanz ist noch deutlich besser als im Regenbogen. Aber in 5-6 Jahren ist man in einer ähnlichen Situation wie im Regenbogen.
- **Kita-Spielgeräte / -Möblierungen / Spielplätze in LE**
Einsparung durch Kostenreduzierung in der Anschaffung --> Mehr Katalogware ("Kommunaler Kitabedarf / Kommunale Stadtmöblierung") statt teurer Individual-Lösungen --> zukünftig mehr Spielgeräte von der Stange statt teurere Themenspielplätze. An der Sicherheit (Reparatur und Instandhaltung) soll nicht gespart werden! Es sollen keine bestehenden Spielplätze aufgegeben werden.
- **Spenden durch die Echterdinger Bank und andere Institutionen**
Stadt hatte in der Vergangenheit Probleme, Fördervorschläge (Gewinnsparen Echterdinger Bank / Brixner Stiftung) unterzukriegen, da manche Kitas schon vollgestellt sind.
ToDo SER KiTa: Vorschläge an Stadtverwaltung erstellen, wo noch Spielgeräte in Einrichtungen (auch bei freien Trägern) gebraucht werden.
Impuls OB Ruppaner: Wenn es eine Spende an die Stadt mit Verwendungszweck Kinderbetreuung gibt, gäbe es z.B die Möglichkeit einer Verdoppelung der Spende durch die Stadt. So kann auch der ehrenamtliche Arbeitseinsatz von Eltern mit einem gewissen Stundensatz abgerechnet und von der Stadt verdoppelt werden.
- **Spanische Fachkräfte:**
Von 13 angeworbenen Fachkräften ist die Hälfte schon nicht mehr da.
Größte Hürden: Heimweh in der dunklen, kalten Jahreszeit, sprachliche Barriere, z. T.

schwere Jobsuche für Partner, nicht ganz einfache Integration in die Teams.
Kosten für Anwerbung (250.000€) sind nicht mehr verhältnismäßig und in der aktuellen Haushaltslage abbildbar.

- **Direkteinstieg Kita:**

Läuft bei den städtischen Einrichtungen ganz gut an – Herr Dr. Kalbfell sieht noch Potential bei freien Trägern. Die Stadtverwaltung wird in einem zweiten Schritt den Kreis größer machen und die freien Träger einladen, um in einer konzertierten Aktion alle mitzunehmen. Anregung SER: Best-practice Austausch zur Personalgewinnung / Erfahrungen zum Direkteinstieg und eine perspektivisch bessere Akzeptanz für das Konzept in den Teams.

- **Malteser Spielzeit:**

Es war ein Versuch. Leider ist die Inanspruchnahme durch die Eltern zu gering. Solange die Not der Eltern nicht so groß ist, das Angebot (inkl. Mehrkosten von 80,- € / Monat) anzunehmen, ist eine Fortführung des Angebots, lt. Hr. Ruppaner, nicht zu rechtfertigen. Eltern meldeten immer wieder Bedarf an und dann gab es doch keine / eine deutlich geringere Nachfrage. Angebot läuft am 31.07.26 aus. SER merkt dazu folgendes an: Geringere Inanspruchnahme der Eltern durch Unsicherheit, wegen begrenzter Laufzeit. Durch fehlende Planungssicherheit, Befristung des Modells möchten Eltern perspektivisch keine Verlängerungen der Arbeitszeiten anstreben, schwierig abbildbar bei den Arbeitgebern der Eltern, wenn dies wieder rückabgewickelt werden müsste, wenn die Spielzeit wegfällt. Infolge der weggefallenen Nachmittagsbetreuung haben sich Eltern Alternativ-Szenarien aufgebaut, Angebote z.B. durch Vereine, Musikschule gebucht. Wenn diese zur Inanspruchnahme der Spielzeit aufgegeben würden, würde bei Wegfall der Spielzeit kein Anschlussangebot mehr bestehen (lange Wartelisten bei Vereinen!). Frage SER: Wurde der Bedarf an Spielzeitplätzen zuvor in den Einrichtungen evaluiert bzw. wie setzen sich Gruppengrößen mit 20 Kindern zusammen? Nach Auffassung SER entspricht das Malteser Angebot nicht der Nachfrage in den Einrichtungen. Der Ball wird nun an die Eltern zurückgespielt, dass kein Interesse/Bedarf besteht, dabei besteht die Spielzeit aufgrund massiver Verspätung des Starts in zwei von drei Einrichtungen erst seit September bzw. Oktober 2025 (Dschungel, Helme Heine)! OB Ruppaner: Dass das Konzept am Bedarf vorbei geht, zeigt die Statistik. Wir haben es aber probiert, um das Thema fehlende Nachmittagsbetreuung in diesen Einrichtungen zu kompensieren. Wenn jemand es schafft, sich anders zu organisieren oder in Teilzeit arbeitend zu bleiben, dann ist das zunächst positiv. Der Bedarf wurde vor Einführung der Spielzeit nicht in den Einrichtungen ermittelt. Sollten die Eltern mit Anmeldungen jetzt noch die Bude einrennen, könnte das Modell erneut auf den Prüfstand kommen. Bisher sind Abschlagszahlungen in Höhe von circa 170.000€ für 16-17 Kinder erfolgt, diese Kosten sind verhältnismäßig zu hoch und daher wurde auch durch den Gemeinderat entschieden, das Modell einzustellen.

Hinweis OB Ruppaner / BM Dr. Kalbfell: Durch Abbau der Warteliste in den Kindergärten haben Tageseltern freie Kapazitäten, diese haben sowohl in der Kindertagespflege als auch im Schulkindbereich Probleme, ihre Plätze zu füllen. Ggf. ergibt sich da in der Zukunft für Eltern noch eine zusätzliche Option, da diese eine große Flexibilität haben. Es findet am 14.01.26 ein Termin mit der Geschäftsstelle des Tageselternvereins statt und sie möchten einbringen, ob sich mit den Tageseltern die Möglichkeit einer Anschlussbetreuung anstelle der Malteser für die Einrichtungen ergibt. Anregung SER: Träger auch in die Pflicht nehmen für alternatives Angebot und ggf. motivierte Mitarbeiter der Malteser ansprechen, die sowieso in der Gemeinde verwurzelt sind.

- **Stadtpass – Budget Reduzierung im Nachtragshaushalt:**

Man spart nicht beim Stadtpass selbst; der Leistungskatalog wird nicht reduziert, sondern das Budget wurde in der Vergangenheit nicht mehr in dem geplanten Umfang abgerufen, und daher wurde es nun an die Realität nach unten angepasst. Die Einkommensgrenzen für Einkommensschwache wurden angepasst, was den Empfängerkreis verringert hat.

Zukünftige Themen des SER KiTa

Frage SER: Weitere Konsolidierungsgespräche mit dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung stehen in diesem Frühjahr an, in welcher Form wird der SER als beratendes Gremium zum Thema Kindertagesbetreuung eingebunden? Anregung Herr Dr. Kalbfell: Probleme durch Abbau der Warteliste gelöst, keiner wartet mehr auf einen Platz, die meisten Themen zur Kinderbetreuung sind fertig diskutiert. Dies kann im KGGA erläutert werden.

Themen, welche die Stadtverwaltung beim SER KiTa sieht

- Wie gestalten wir künftig die Öffnungszeiten der Einrichtungen?
- Wie gestalten wir die Gebühren und schaffen gleichzeitig auch Verständnis dafür?

Position der Stadtverwaltung zur weiteren Entwicklung der Gebühren

„Gute Leistung muss auch was kosten / muss was wert sein“.

Der Elternanteil „sollte bei 20% liegen“ – in LE bei ca. 10% aktuell.

- Hier wird zukünftig irgendwas passieren müssen – das genaue Maß wird der Gemeinderat ein Stück weit bestimmen müssen.
- Gleichzeitig soll die Kinderbetreuung verlässlich gestaltet sein, sodass die Eltern Planbarkeit haben und die Kosten als angemessen ansehen.
- Ziel ist ein „gescheiter Kompromiss“ mit dem „keiner recht zufrieden ist“ – weder die Stadt noch die Eltern... (Aushandlungsprozess in demokratischen Situationen).

Vorschlag des SER KiTa zur Bedarfsabfrage

- Angebot des SER für Unterstützung bei Durchführung einer Elternumfrage / Vorstellung der kürzlich durchgeführten Elternumfrage in Tübingen
- Bedarfsabfrage vs. „Wie gestalten wir das Betreuungskonzept überhaupt weiter?“
- Viele Städte und Gemeinden bieten standardmäßig nur noch 30 Wochenstunden Betreuung an, bis auf 1-2 Stützpunkt-Kitas mit Spätdienst bis 17 Uhr – aber das ist dann 100% verlässlich.
- Vorstellung des „Köngener Konzepts“, welches Herr Ruppaner in der Vergangenheit mitentwickelt hat.
- Bedarfsabfrage kann man prinzipiell machen - Fachamt müsste hierfür nochmal mit eingebunden werden.
- Eine (trägerübergreifende) Homogenisierung der Betreuungsmodelle über die ganze Stadt hinweg, mit identischen und 100% verlässlichen Kernzeiten, wäre ein Thema.

Anregung des SER KiTa zum Thema Elternportal:

- Das Elternportal zeigt nicht die Anzahl der GT-Plätze pro Einrichtung und deren Auslastung / Verfügbarkeit.
- Wie die Verteilung genau funktioniert, ist nicht transparent genug für die Eltern; trotz Einführung des neuen, digitalen Vormerk-Verfahrens.
- Das Punktesystem zur Vergabe wird laut Herrn Dr. Kalbfell nicht mehr benötigt, da glücklicherweise nun kein Platzmangel mehr verwaltet werden muss und jedes Kind einen Platz in einer der drei Wunsch-Einrichtungen bekommt.
- **ToDo Verwaltung:** Herr OB Ruppaner und Herr Dr. Kalbfell nehmen das Thema „**Transparenz in der Platzvergabe**“ nochmal mit, um es aufzuarbeiten und im nächsten KGGA auf die Agenda zu nehmen. Dort soll es präsentiert werden, um Transparenz in das Vergabeverfahren zu bringen.

Kindergartengesamtausschuss

Feedback und Vorschläge seitens SER KiTa:

- Austausch hat von Mal zu Mal leider abgenommen.
- Punkte zur Agenda sollten vorab beim SER KiTa abgefragt werden zum Abgleich der Themen und um diese auf die Tagesordnung zu nehmen.
- Anregung des SER KiTa zu einer trägerübergreifenden „Denkwerkstatt 2.0“, mit offenem Arbeits- und Gedankenaustausch aller beteiligten Akteure, um ausgearbeitete Ergebnisse in den KGGA mitnehmen zu können. SER KiTa bietet sich als Initiator und Organisator an. z.B. als ergebnisoffenes „Open-Space-Format“, um ein Miteinander zu fördern. Arbeitsplattform mit ehrlichem Austausch, um mehr Verständnis füreinander zu schaffen und die Kommunikation der Parteien untereinander zu fördern.
Herr Kalbfell sieht hier aktuell keine Ressourcen und Kapazitäten zur Unterstützung einer Denkwerkstatt 2.0, wegen laufender Umstrukturierung in der Stadtverwaltung / im Fachamt.
- Das Format des KGGA als repräsentatives Gremium und als Rahmen ist prinzipiell gut, sollte inhaltlich aber so aufgebaut sein, dass man wirklich in einen Austausch, Dialogformat und im Anschluss ins Doing kommt. Hier ist man für Anregungen von allen Seiten auf jeden Fall offen.
- Best practice sharing als Impuls beim KGGA (z.B. zum Thema Personalgewinnung bei Johannitern / Frau de Pede) ist auf jeden Fall ein guter Ansatz.
- SER KiTa wird bei der nächsten Mitgliederversammlung einen vorgelagerten Themenworkshop mit den Eltern für den nächsten KGGA anstoßen, um Themenfelder vorzuschlagen und Austausch zu fördern.
- Beispiel für aktuellen Wunsch aus der Elternschaft: Eine einheitliche Kita-App für alle Träger im Stadtgebiet – wie z.B. die Kindy-App. Dieses Thema sollte beim nächsten KGGA nochmal aufgegriffen werden.

Rückmeldung der Stadtverwaltung:

- Idee Ruppener: Prinzipiell kann der SER KiTa auch ohne Denkwerkstatt in einen offenen Austausch mit den Eltern gehen, um sich grundsätzlich Gedanken zur Struktur zu machen, gewisse Dinge vorzudenken, um sie dann im KGGA strukturiert zu besprechen und im Anschluss an die Eltern wieder zurückzumelden.
SER sieht die Denkwerkstatt 2.0 aber eher als initiale Impulsveranstaltung für alle.
- Bitte von OB Ruppener / **ToDo SER KiTa: Konzept für Denkwerkstatt 2.0 verschriftlichen und zuschicken**, kann aber strukturell vom Fachamt nicht begleitet werden.
- **ToDo SER KiTa: Themenanregungen für nächsten KGGA verschriftlichen**
- Neue Situation durch SER KiTa im KGGA --> Dr. Kalbfell: „Wie lade ich jetzt eigentlich ein?“
- OB Ruppener: Den Stadtelternrat, jeweils die Vertreter von den Trägern und Vertreter vom Gemeinderat. Zusammen mit der Stadtverwaltung hat man an sich schon einen großen, aber arbeitsfähigen Kreis
OB Ruppener: Der SER ist als gewähltes, trägerübergreifendes Gremium der Ansprechpartner und die Elternvertretung im KGGA.
- Themen aus der nächsten Haushaltsklausur des Gemeinderats sollten im Nachgang im nächsten KGGA besprochen und diskutiert werden, bei dem alle an einem Tisch sitzen.

Ausblick:

- SER KiTa kann für künftige Mitgliederversammlungen den Raum in der Zehntscheuer nutzen.
- Der zukünftige Ansprechpartner bei der Stadtverwaltung für den SER KiTa ist primär Herr Dr. Kalbfell.
- Möglichkeit für Beiträge des SER im Amtsblatt – analog zum GEB Schule: Grundsätzlich ja – hängt von den Redaktionsstatuten ab. Muss aber final geprüft werden. Wie viel und wie oft muss geklärt werden. Einladungen und Verweise (mit QR-Code) auf Homepage sind prinzipiell kein Problem.
- Termin in derselben Runde – zeitnah nach der nächsten Haushaltsklausur im Mai, um über Themen der Kinderbetreuung zu sprechen, sofern sich welche ergeben sollten.



12.01.2026

Kick-off Meeting



Vorstand Stadtelternrat KiTa
Herr OB Ruppaner
Herr Dr. Kalbfell



Unser Kernziel

Wir wollen die **Zufriedenheit** der **Eltern** und der **Erzieher** trägerübergreifend erhöhen und stabilisieren, durch

- mehr Einbindung
- mehr Transparenz
- mehr Miteinander

zum Wohl aller in L-E betreuten Kita- und Kindergartenkinder





Unsere Grundhaltung

Wir wollen nicht nur fordern,
sondern auch **Unterstützung** und
lösungsorientierte Vorschläge
anbieten

Unser Angebot

Ehrliche **Kommunikation** und
ehrliches **Benennen der Probleme**
gegenüber der Stadtverwaltung

Kick-off Meeting – 12.01.2026



Heutige Themen:

1. Austausch zum SER-Schreiben vom 10.12.2025
2. Kommunikation: Verbesserung, Transparenz, Wege, Ansprechpartner
3. Trägerübergreifende Themen: Diskussion / Mitsprache
4. Der SER KiTa als Ideen- und Impulsgeber für die Stadtverwaltung
5. Angebot für aktuelle Eltern-Umfrage
6. Fortführung des Formats KGGA
7. Sonstiges

1. Austausch zum SER-Schreiben vom 10.12.2025



- a) Konsequenzen für die Kinder / Kindertageseinrichtungen durch die am 16.12.25 beschlossenen finanziellen Kürzungen?
- b) Künftige Einbindung des SER KiTa als Berater bei der weiteren Konsolidierung des Haushalts bei KiTa- und kinderrelevanten Themen

2. Kommunikation:

- a) Verbesserung der Transparenz in der Kommunikation über Kinderbetreuung in L-E
- b) Künftige Kommunikationswege und Ansprechpartner für den SER KiTa



3. Trägerübergreifende Themen:

- a) Diskussion / Mitsprache bei Themen die aktuell bereits trägerübergreifend sind.
- b) Weitere Themen, die aus Sicht des SER-KiTa zukünftig trägerübergreifend sein könnten oder sollten.





4. Der SER KiTa als Ideen- und Impulsgeber

Vorteile:

- a) Große Reichweite in die Elternschaft
- b) Möglichkeit Engagement der Elternschaft zu bündeln
- c) Eltern übernehmen Mitverantwortung, statt einseitig Forderungen zu stellen
- d) Elternbeteiligung bei der Priorisierung der trägerübergreifenden Themen



5. Angebot für aktuelle Eltern-Umfrage

- a) Der SER-KiTa befürwortet eine aktuelle Eltern-Umfrage (vgl. GEB Tübingen)
- b) Angebot für Unterstützung bei Erstellung, Durchführung und Auswertung einer solchen Umfrage
- c) Aktuelles Stimmungsbild im Bezug auf Kinderbetreuung in L-E wird eingeholt
- d) Soll-Ist-Analyse für Betreuungsbedarf

5. Angebot für aktuelle Eltern-Umfrage

- a) Der SER-KiTa befürwortet eine aktuelle Eltern-Umfrage (vgl. GEB Tübingen)
- b) Angebot für Unterstützung bei Erstellung, Durchführung und Auswertung einer solchen Umfrage
- c) Aktuelles Stimmungsbild im Bezug auf Kinderbetreuung in L-E wird eingeholt
- d) Soll-Ist-Analyse für Betreuungsbedarf



Elternbefragung 27. November 2025
aus „Gestalten“



UMFRAGE UNTER TÜBINGER ELTERN MIT KINDERN IN BETREUUNG

In Kooperation mit dem
Fachbereich Jugend, Bildung,
Sport & Betreuung hat der GEB in
Person unseres engagierten
Kollegen Andrej Baraban eine
Umfrage zur Betreuungssituation
erstellt, die nun über Hrn.
Chemnitz der Stadtverwaltung
veröffentlicht und über die
Einrichtungen verbreitet wird.

NEXT >>



5. Angebot für aktuelle Eltern-Umfrage

- a) Der SER-KiTa befürwortet eine aktuelle Eltern-Umfrage (vgl. GEB Tübingen)
- b) Angebot für Unterstützung bei Erstellung, Durchführung und Auswertung einer solchen Umfrage
- c) Aktuelles Stimmungsbild im Bezug auf Kinderbetreuung in L-E wird eingeholt
- d) Soll-Ist-Analyse für Betreuungsbedarf



Elternbefragung 27. November 2025
aus „Gestalten“



Gern stellen wir Ihnen/Euch den Link auch hier zur Verfügung.

Im Sinne einer aussagekräftigen Befragung möchten wir alle Eltern um Teilnahme bitten.

Nur so kann der Bedarf von Familien bewertet werden und der Stadt Tübingen fundierte Informationen geliefert werden.

Vielen Dank für Ihre/Eure Teilnahme!



ZUR UMFRAGE



6. Fortführung des Formats KGGA

- a) Ideen zur Anpassung /
Verbesserung des Formats
- b) Termin für den nächsten KGGA?
- c) Vorschlag:

*Trägerübergreifende
Denkwerkstatt 2.0*



7. Sonstiges / Fragen / Ausblick

